

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2022

Petra Wagner, Gemeinderätin

22.02.2022

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und der Verwaltung, verehrte Bürgerinnen und Bürger Dettenheims

Corona hatte uns auch 2021 noch voll im Griff. Einiges konnte trotzdem erledigt werden.

Die beschlossenen 30-er Zonen in den Nebenstraßen wurden umgesetzt.

Auch wurden die notwendigen Arbeiten am Abwassernetz fortgeführt.

Weiterhin wurde ein Konzept für den Friedhof Liedolsheim erstellt. Für uns ein, wie man neudeutsch sagt, Nice to have, war aber zum derzeitigen Zeitpunkt mit Sicherheit keine unbedingt notwendige Maßnahme.

Allerdings blieb auch vieles coronabedingt auf der Strecke, so dass wir 2022 vieles aufzuholen haben.

Wir hoffen, dass auch im Rathaus endlich wieder im Normalzustand gearbeitet wird und die aufgelaufenen Aufgaben sukzessive abgearbeitet werden, zumal das Personal in allen Bereichen aufgestockt wurde.

Ende 2021 sind unter anderem noch folgende Punkte offen:

Das Ratsinformationssystem ist noch nicht umgesetzt.

Die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes in Rußheim ist nicht verwirklicht.

Der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen ist noch nicht begonnen. Wir bitten in diesem Zusammenhang nochmals darum, zu prüfen, ob es wirklich notwendig ist alle Haltestellen umzubauen.

Mit dem Baugebiet Hagäcker/Weglangenäcker sind wir auch im Verzug. Wir erwarten, dass die erforderlichen Arbeiten hier zügig und zeitnah abgeschlossen werden. Die Baukosten steigen und die Auflagen ändern sich, so dass schon getätigte Planungen und Finanzierungspläne geändert werden müssten, wenn sich die Umsetzung noch weiter verzögert.

Dass die Sanierung der Pestalozzi-Schule ansteht, ist seit vielen Jahren bekannt. Es muss in diesem Jahr deshalb unbedingt die Marschroute dazu abgesteckt werden.

Außerdem müssen wir die Digitalisierung unserer Schulen im Auge behalten.

Die Planungen für den Kreuzungsbereich Friedrich-/Hochstetter-/Wilhelmstraße ist abgeschlossen, hier sollte zeitnah die Umsetzung möglich sein.

Das Haus Friedrichstraße 1 ist mittlerweile teilweise abgerissen. Leider erhöhen sich die Kosten immer mehr. Wir haben das Haus gegen ein gut vermietetes Haus in Rußheim getauscht und noch einen erheblichen Betrag an den Verkäufer ausbezahlt. Die erwartete Entschädigung für den Schaden haben wir nur teilweise erhalten und jetzt haben wir viel höhere Abriss- und Entsorgungskosten als vorgesehen. Vielleicht wurde der Hauskauf doch zu übereilt getroffen.

Einige weitreichende Beschlüsse konnten wir 2021 fassen, die wir unter dem Motto „Die Zeiten ändern sich und Dettenheim mit ihnen“ zusammenfassen könnten.

Wir haben uns hier im Rat im Frühjahr dafür ausgesprochen, dass die Deutsche Glasfaser GmbH ihr Produkt in Dettenheim anbieten darf. Die Resonanz war entsprechend hoch, so dass sich das Projekt mittlerweile in der Planungsphase befindet. Während der Bauphase ist es notwendig, dass die Gehwege aufgerissen werden. In diesem Zusammenhang sollten diese dann durch die Gemeinde saniert und einheitlich gestaltet werden.

Manche Stellen wie zum Beispiel in der Bächlestraße müssten allerdings dringend vorher ausgebessert werden, da hier Unfallgefahr besteht.

Eine weitere zukunftsweisende Entscheidung für Dettenheim haben wir dann im Herbst getroffen. Dettenheim geht mit der Deutschen Erdwärme in Verhandlungen über die Überlassung eines Grundstücks für den Bau eines Geothermie-Kraftwerks.

Wir möchten hier nochmals betonen, dass diesem positiven Beschluss viele kontrovers geführte Diskussionen im Gemeinderat und den Fraktionen vorausgingen. Die Entscheidung wurde nicht leichtfertig getroffen. Auch wenn der Gemeinderat vereinzelt in den sozialen Medien dafür kritisiert wurde, z. B. mit den Worten, wir hätten nur Dollarzeichen in den Augen gehabt, ist es für Dettenheim ein Projekt den Klimawandel aufzuhalten.

Die Verhandlungen mit der Erdwärme werden uns auch im Jahr 2022 beschäftigen. Es muss unser Ziel sein, dass das Kraftwerk nicht nur zur Stromerzeugung genutzt wird, sondern auch die Wärme verwertet wird. Hier ist die Energie-Agentur des Landkreises in der Pflicht, die versprochen hat, sich um die Verteilung der Wärme zu kümmern. Wir müssen darauf hinwirken, dass dazu zeitnah ein entsprechendes Wärmenetz ausgebaut wird.

Für 2022 wird ein weiterer Schritt in Richtung CO₂ Reduzierung angegangen. Für das Carsharing sollen 2 weitere Elektrofahrzeuge angeschafft werden.

Weitere Themen die uns 2022 beschäftigen werden:

Die Kanalarbeiten sind weiterzuführen.

Die Erweiterung des Gewerbegebiets Waldteiler wird fortgeführt.

Allerdings scheinen wir beim Gewerbegebiet Mönchsfeld auf der Stelle zu treten, die letzten Informationen hat das Gremium vor über einem Jahr erhalten.

Dafür scheint das jahrelang erwartete Spielplatzkonzept endlich Wirklichkeit zu werden.

Zu Feuerwehr, Schulen und Kindergärten ist zu sagen, dass die Mittelanmeldungen moderat und vertretbar sind.

Bei den Kindergärten kommt der vertraglich übernommene Zuschuss an die Träger dazu, der immer ein sehr großer Posten unseres Haushaltes darstellt.

Aufgrund des steigenden Bedarfs an Betreuungsplätzen wird auch die Schaffung neuer Kindergartenplätze in naher Zukunft nicht ausbleiben. Wir müssen also die Zahlen im Blick haben, um rechtzeitig reagieren zu können.

Der Hebesatz der Grundsteuer B wurde auf 320 angehoben. Damit liegen wir im Vergleich mit den Nachbargemeinden im Mittel.

Die Neukalkulation der Wasser-, Abwasser- und Niederschlagsgebühren brachte folgendes Ergebnis:

Die Verbrauchsgebühr für Wasser bleibt unverändert,

Die Gebühr für Schmutzwasser wird um 9 ct pro Kubikmeter erhöht.

Die Niederschlagswassergebühr wird um 3 ct/qm versiegelter Fläche verringert.

Investitionen im Wasserwerk werden in den nächsten Jahren anstehen.

Die seit Jahren anstehende Kreditaufnahme wird wohl auch 2022 nicht notwendig werden, was aber auch daran liegt, dass wie oben erwähnt, viele Maßnahmen noch nicht durchgeführt wurden.

Nachfolgend noch einige Projekte, die unserer Meinung nach nicht vergessen werden sollten:

In den Planungen für die nächsten Jahre ist die Umfahrung Rußheim mit Anbindung an das Gewerbegebiet nicht mehr aufgenommen. Wir erwarten, dass dieses Thema nicht in Vergessenheit gerät.

Weiterhin sollte unbedingt ein Antrag für den Radweg vom Hag bis zum Wirtschaftsweg entlang der L 602 gestellt werden, da dafür auch Zuschüsse möglich sind.

Wir haben außerdem bisher Informationen zur Güterbahntrasse der Bahn vermisst. Im Ortschaftsrat wurde eine Zusammenfassung dargelegt. Da Dettenheim im Fokus steht, wäre eine zeitnahe ausführliche Information von Nöten. Auch im Hinblick darauf, dass andere betroffene Gemeinden schon tätig waren, um wenn möglich aus der Planung genommen zu werden. Auch Dettenheim sollte rechtzeitig etwas tun, denn wenn eine Entscheidung gefallen ist, wird es schwer werden diese zu revidieren, wie wir es beim Rückhalteraum Elisabethenwört schon erleben.

In einer der nächsten Sitzung erwarten wir auch einen Überblick, in wie weit die Pachtverträge mit den Vereinen angepasst wurden.

Dem vorliegenden Haushalt und dem Wirtschaftsplan werden wir mehrheitlich zustimmen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und dem Gemeinde- und Ortschaftsrat gepflegt wird. In letzter Zeit ist bei uns manchmal das Gefühl aufgekommen, dass, salopp gesagt, die Gremien für die Verwaltung ein lästiges Übel sind.

Lasst uns gemeinsam für Dettenheim arbeiten und den Bürgerinnen und Bürgern ein liebenswertes Dettenheim erhalten.